



## SCHUTZ DES ORINOCO- FLUSSBECKENS IN KOLUMBIEN DURCH DIE INTEGRATION VON ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN IN DIE REGIONALE ENTWICKLUNGSPLANUNG - TEEB

Stand: Oktober 2021

Das komplexe Ökosystem der Orinoco-Flusslandschaft ist in weiten Teilen noch unberührt. Es bietet eine einzigartige Biodiversität und erbringt Ökosystemleistungen von zentraler Bedeutung für die Bevölkerung Kolumbiens. Die sich ausbreitende agroindustrielle Produktion berücksichtigt den Wert der Ökosystemleistungen bisher nicht ausreichend und gefährdet die ökologische Stabilität der Region. Das Projekt stärkt die Ressourcen und Kompetenzen von Schlüsselakteuren für die Bewertung von Ökosystemleistungen. So sollen Entscheidungsträger den Wert von Ökosystemleistungen erkennen können, sie bei politischen Entscheidungen berücksichtigen und in regionale Entwicklungsplanungen integrieren. Die Projektarbeit leistet so einen relevanter Beitrag zur Umsetzung der nationalen Biodiversitätspolitik, der Aichi-2020-Ziele und des NAP.

### Stand der Umsetzung/Ergebnisse

- Mit Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Nichtregierungsorganisationen, Privatsektor und anderen wichtigen Akteurinnen und Akteuren wurden bedeutende Leistungen von Ökosystemen für die Menschen identifiziert, die mit den Galeriewäldern (Nahrungsmittel, Rohstoffe und Erholung), Savannenlandschaften (Wasser und Habitat) und Boden (Nahrungsmittel, Tiernahrung) zusammenhängen.
- Außerdem wurden gemeinsam mit den Umsetzungspartnern die Schwerpunktthemen/-sektoren bestimmt: Beratung der Planungs- und Raumordnungsprozesse, nachhaltige Viehwirtschaft und Cashew-Anbau.
- Bei der Erstellung der subnationalen Entwicklungspläne wurden die Regional- (Gobernaciones) und Lokalregierungen (Alcaldias) vom Projekt beraten, um den Erhalt der

## PROJEKTDATEN

### Land/Länder:

Kolumbien

### Durchführungsorganisation:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

### Politische Partner:

- Ministry of Environment and Sustainable Development (MADS) - Colombia

### Durchführungspartner:

- Alexander von Humboldt Institute on Research for Biological Resources
- Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ)
- Ministry of Environment and Sustainable Development (MADS) - Colombia

### BMU-Förderung:

3.500.000 €

### Laufzeit:

09/2018 bis 08/2022





Biodiversität und der Ökosystemleistungen zu verankern. In der Umsetzung werden die Mandatsträger ebenfalls weiterhin unterstützt, etwa durch Schulungen zur ökologischen Struktur, um die Raumplanung der Region zu stärken sowie durch die Förderung nachhaltiger Produktionssysteme und das Management der biologischen Vielfalt.

- Das Vorhaben konnte Biodiversitätsaspekte in die kommunalen Entwicklungspläne für die Jahre 2020-2023 von fünf Kommunen und zwei Departamentos (Vichada und Meta) sowie in zwei Programmen zur landwirtschaftlichen Expansion (Programas de Extensión Agrícola (PDEA)) verankern. Bei der Ausweitung von landwirtschaftlichen Flächen müssen Biodiversität und Ökosystemleistungen berücksichtigt werden und dies ist nun gesetzlich verankert..
- Die Datenerhebung und -weiterverarbeitung des Biodiversitätsmonitoring für die Projektregion gemeinsam mit dem kolumbianischen Humboldtinstitut wurde verbessert.
- Die lokale Bevölkerung wurde zur Inwertsetzung von Ökosystemleistungen am Beispiel der Bestäubung geschult und dadurch über die Wichtigkeit der Leistungen der Natur für die Menschen sensibilisiert.
- Im September 2021 fand der IUCN-Weltkongress in Frankreich statt. Gemeinsam mit dem Umweltforschungszentrum (UFZ) stellte die GIZ die durch das Projekt entwickelte Methodik vor, Policy-Instrumente zum Schutz von Ökosystemleistungen zu gestalten. – Es fand ein Austausch von Erfahrungen und Erfolgen in der Cashew-Wertschöpfungskette zwischen Brasilien-Kolumbien-Ghana statt. An der ersten Veranstaltung einer Reihe von Austauschformaten nahmen 150 Personen teil.

